

IG KULTUR WIEN

TÄTIGKEITSBERICHT 2023



INHALT

DIE IG KULTUR WIEN.....	3
INTERESSENVERTRETUNG.....	6
SERVICE- UND BERATUNGSLEISTUNGEN.....	11
PREIS DER FREIEN SZENE WIENS 2023.....	13
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOOPERATIONEN.....	17

DIE IG KULTUR WIEN

→ Die *IG Kultur Wien* denkt Kultur im Zusammenhang mit politischen und sozialen Kontexten. Sie macht auf die Vielfalt, Notwendigkeit und das Potential freier, autonomer und dezentraler Kulturarbeit aufmerksam. Als Interessengemeinschaft vertritt die *IG Kultur Wien* Kulturinitiativen, Kulturarbeiter*innen und Kulturprojekte, versucht Zusammenhänge mitzugestalten und setzt sich für Freiräume ein.

Die *IG Kultur Wien* ist als Verein organisiert, dessen Mitglieder einen Vorstand wählen, welcher wiederum eine Geschäftsführung bestellt. Die *IG Kultur Wien* vertritt die Interessen ihrer Mitglieder, ihre Tätigkeit richtet sich aber auch an andere Interessierte.



Teile von Vorstand und Büroteam der IG Kultur Wien: Susanne Rogenhofer, Jannik Franzen, Gordana Crnko, Irmgard Almer, Arnold Haberl, Gerhard Kettler, Katharina Serles, Alisa Beck (im Uhrzeigersinn)

→ Vorstand

Der Vorstand der IG Kultur Wien wird von den Mitgliedern gewählt. Jedes Vorstandsmitglied ist in einer oder mehreren Mitgliedsinitiativen der IG Kultur Wien tätig.

Der ehrenamtliche Vorstand bestimmt Ziele und Ausrichtung (Agendasetting) der IG Kultur Wien. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Vertretung der freien Kulturszene und der IG Kultur Wien nach außen.

Die Mitglieder des Vorstandes 2023, ihre Funktionen und ihre Schwerpunktthemen waren:

- Günther Friesinger (Obmann)
Bildende Kunst und Medienkunst, Festivals, Förderungen, Fair Pay, öffentlicher Raum.
- Susanne Rogenhofer (Obmann-Stellvertreterin)
Bildende Kunst und Kulturarbeit im öffentlichen Raum, audiovisuell, Förderungen, kollaborative und partizipative und Kunst- und Kulturarbeit, Soziokultur, Clubkultur.
- Alisa Beck (Kassierin)
Raumproduktion: Raum betreiben und Veranstalten (Schwerpunkt soziokulturelle Räume), Recht auf Stadt, Kunst und Aktivismus.
- Arnold Haberl (Schriftführer)
Experimentelle Musik / Klangkunst / Neue Musik, Räume für experimentelles Klangschaffen, genreübergreifendes Veranstalten, Vernetzung.
- Gordana Crnko (Schriftführer-Stellvertreterin und ab November 2023 auch Kassierin-Stellvertreterin)
Musik, dezentrale Kulturarbeit, Partizipation, Diversität.
- Katharina Serles (bis November 2023; Kassierin-Stellvertreterin)
Queer-feministische Kulturarbeit, Repräsentation und Partizipation, Stadtentwicklung, dezentrale Kulturarbeit (Stadtteil- und Bezirkskultur).
- Theresa Schütz
Raum und urbane Strategien, soziale Kunst und öffentlicher Raum, Freiraum und Klimakultur.
- Sabine Maringer (bis Mai 2023)
Straßentheater, Neuer Zirkus, Kunst und Performance im öffentlichen Raum.

→ Büroteam

2023 waren auf drei Teilzeitstellen im Umfang von zusammen 65 Wochenstunden, ab September im Umfang von 72,5 Wochenstunden, für die *IG Kultur Wien* tätig:

- Irmgard Almer – Geschäftsführung
- Gerhard Kettler – Kulturinfoservice (ab März 2023 in Karenz)
- Christina Sorgmann – Kulturinfoservice
- Jannik Franzen – Öffentlichkeitsarbeit und Projektkoordination

→ Mitglieder

Die Mitglieder der IG Kultur Wien setzen sich vorwiegend aus Vereinen, Initiativen und Organisationen sowie zu einem kleinen Teil aus Einzelpersonen zusammen. Alle Mitglieder leisten gegenwarts- und zukunftsorientierte Kulturarbeit sowie die Vermittlung und Ermöglichung zeitgenössischer Kunst und Kultur. Die meisten arbeiten interdisziplinär, zum Teil betreiben sie selbst Räume. Alle sind unabhängig von Gebietskörperschaften, politischen Gremien und Parteien, staatlichen Institutionen und Glaubensgemeinschaften, selbstorganisiert sowie nicht auf Gewinn ausgerichtet, demokratisch, integrativ und gendersensibel organisiert und positionieren sich gegen menschenverachtende ideologische Strömungen wie Rassismus, Antisemitismus, Homophobie, Transphobie, Sexismus.

Die IG Kultur Wien ist 2023 stark gewachsen. Mit Ende des Jahres 2023 zählte die IG Kultur Wien 237 Mitglieder. Gegenüber dem Vorjahr 2022 ist das ein Zuwachs von 53 neuen Mitgliedern.

<https://igkulturwien.net/mitglieder/alle-mitglieder>

→ Organisationsentwicklung: Mitgliederharmonisierung

Seit 2022 werden Mitglieder der IG Kultur Wien auch Mitglieder der IG Kultur Österreich und umgekehrt. Dadurch stärken wir uns gegenseitig, beispielsweise durch gemeinsame Kampagnen (z. B. Fair Pay) und Erweiterung des Serviceangebotes. Durch den Zuwachs an Mitgliedern erhalten wir größeres Gewicht in der Außenvertretung. Mitgliedschaften vor 2022 mussten der Doppelmitgliedschaft aktiv zustimmen, bis auf ein paar Ausnahmen ist das 2023 bereits passiert. Der Abschluss der Harmonisierung ist bis Mitte 2024 geplant.

Im Zuge der engeren Zusammenarbeit von IG Kultur Wien und IG Kultur Österreich wurden auch die Beiträge harmonisiert sowie die Kriterien der Mitgliedschaft leicht adaptiert. Es kam auch zu einer Erweiterung von Serviceleistungen und Angeboten.

INTERESSENVERTRETUNG

→ Fair Pay

Fair-Pay-Evaluation

Am 15.2.2023 wurde die Fair-Pay-Evaluation der Stadt Wien Kultur vorgestellt. Die IG Kultur Wien als Interessenvertretung der freien und autonomen Kulturarbeit in Wien begrüßte das Bekenntnis der Stadt Wien zu Fair Pay und die Evaluation, die erste Schritte in die richtige Richtung festhält. „Fair Pay kann nicht ohne eine Erhöhung der Kulturbudgets stattfinden“, heißt es dort. Die Studie bestätigt damit eine der wichtigsten Forderungen der IG Kultur Wien.

In einer Presseaussendung mussten wir aber festhalten, dass die Studie Kulturarbeit und die Frage nach dem Fair-Pay-Gap ausklammert.

Auch wenn das Kulturbudget seit 2018 maßgeblich gestiegen ist, sind die Arbeitsrealitäten in der Kulturarbeit weiterhin prekär: Mangels Budget wird zuerst bei Honoraren und Gehältern gespart. „Wenn nicht mehr Geld für Fair Pay zur Verfügung gestellt wird, fördert man unfreiwilliges Ehrenamt“, konstatiert Katharina Serles vom Vorstand der IG Kultur Wien. „Die IG Kultur Wien steht bereit, gemeinsam mit der Stadt Wien genauer an zielgerichteten Maßnahmen zu arbeiten. In einem nächsten Schritt muss das Feld der Kulturarbeit evaluiert werden.“

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/fair-pay-evaluation-der-stadt-wien-gut-aber-lueckenhaft>

Arbeitstreffen Stadt Wien

Vor dem Sommer fand auf Initiative der IG Kultur Wien das erste Arbeitstreffen zum Thema Fair Pay von Interessenvertretungen und Vertreter*innen des österreichischen Kulturrats mit dem Büro der Kulturstadträtin sowie Referent*innen der Kulturabteilung der Stadt Wien statt. Im November folgte ein zweiter Termin. Wir wollten damit den kontinuierlichen Austausch, der durch die Pandemie ins Stocken geraten war, wieder aufnehmen, und die dringenden Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung von Fair Pay in allen Sparten und Kulturbereichen in Wien besprechen.

Bei diesen ersten Terminen haben wir nochmals die Notwendigkeit einer Bedarfserhebung eingebracht, sowie das Thema Transparenz bei Förderreichungen: Es sollte im Kontext der Einreichung (nicht nur im Leitbild) kommuniziert werden, dass Fair-Pay-Einreichen gewünscht ist, und welcher Anteil von dem, was Fair Pay wäre, derzeit im Rahmen der Förderbudgets möglich ist.

Es gab zwar Einigkeit darüber, dass Budgets erhöht werden müssen, aber keine Übereinkunft, wie eine solche Erhebung aussehen könnte.

→ Klassismus im Kulturbetrieb

Im Kontext der Auseinandersetzung mit Fair Pay wird immer wieder deutlich, dass neben fairer Bezahlung strukturelle Ausschlüsse von Menschen, die mit wenig materiellem und kulturellem Kapital aufgewachsen sind, ein gewichtiger Faktor beim Zugang zum Kunst- und Kulturbetrieb sind. Dies geht auch aus der [Befragung im Rahmen der Kulturstrategie 2030](#) hervor.

Viele Künstler*innen und Kulturarbeiter*innen können von der Kunst nicht leben. Wer hat einen finanziellen Polster oder kann auf Zuschüsse der Familie hoffen? Wer fühlt sich in Konzertsaal und Galerie wie zu Hause? Wer muss Lohnarbeit und Kulturarbeit unter einen Hut bringen?

Diesen Fragen widmeten wir uns in einem Interview mit Julischka Stengele und Betina Aumair <https://igkulturwien.net/preis-der-freien-szene/preis23/interview-zu-klassismus> zu klassenbezogenen Ausschlüssen bei Förderungen, das auch im Magazin der IG Kultur Österreich veröffentlicht wurde. Am 19. 10. diskutierten wir öffentlich – im Rahmen der Verleihung des Preises der freien Szene Wiens – in einem Workshop und am Podium zu Klassismus im Kulturbetrieb.

Die Kultur der feinen Unterschiede (Workshop)

Der Workshop mit Betina Aumair betrachtete Kunst und Kulturarbeit aus der Klassenperspektive, vermittelt Wissen und nahm Ausschlüsse zum Anlass für kulturpolitische Forderungen. Diskutiert wurden Umverteilung von Ressourcen, Dekonstruktion von Hierarchien, Sichtbarkeit, Widerstand und Zusammenschluss. Forderungen wurden gemeinsam, klassenübergreifend erarbeitet.

Klasse haben: über Klassismus im Kulturbetrieb sprechen (Podium)

Diskussion mit Betina Aumair (Literaturwissenschaftlerin, Autorin), Araba Johnston-Arthur (Sozialwissenschaftlerin, Kulturarbeiterin), Susi Rogenhofer (IG Kultur Wien), Moderation: Ivana Pilić.

Ein erstes Resümee zu Klassismus im Kulturbetrieb wurde in einer Presseausendung gezogen:

https://igkulturwien.net/fileadmin/Preis_der_freien_Szene_Wiens/2023/PA_IG_Kultur_Wien_Preis23_19.10.23.pdf

→ Wiener Kulturstrategie 2030

2022 startete ein Partizipationsprozess zur Erstellung der [Wiener Kulturstrategie 2030](#) mit Beteiligungsworkshops mit Expert*innen aus der Kunst- und Kulturszene, aus Interessenvertretungen, Politik und Verwaltung zu folgenden Themen:



- Digitalisierung
- Diversität
- Fair Pay und soziale Absicherung
- Klimaverträglichkeit
- Kulturelle Infrastruktur und neue Räume
- Krisenresiliente Kunst- und Kulturszene
- Leistbare Kultur und inklusive Teilhabe
- Zeitgemäße Gedenk- und Erinnerungskultur.

Nachdem die IG Kultur Wien 2022 bei den Workshops „Fair Pay & Soziale Absicherung“ sowie „Kulturelle Infrastruktur und neue Räume“ ihre Expertise und Anliegen eingebracht hatte, waren wir 2023 beim Workshop „Krisenresiliente Kunst- und Kulturszene“ vertreten. Bei der Dialogkonferenz im April 2023 hat sich die IG Kultur Wien erneut in die Diskussion und Konkretisierung der Zwischenergebnisse aus den Handlungsfeldern eingebracht, insbesondere zu den Themenfeldern Fair Pay sowie Kulturelle Infrastruktur und neue Räume.

Im November wurde die Kulturstrategie 2030 der Stadt Wien vorgestellt. Für acht Handlungsfelder finden sich darin Ziele und Maßnahmen der Stadt Wien, „um eine lebendige und gerechte Kulturlandschaft zu schaffen.“ Aktiv haben wir uns neben den Schwerpunktthemen 2023 Fair Pay und Klassismus in einem Kommentar zu den Handlungsfeldern Räume/Infrastruktur und kulturelle Nahversorgung eingebracht.

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/wiener-kulturstrategie-2030>

→ Wir fordern ein Anti-Teuerungspaket JETZT!

Auch 2023 waren Energiekosten, Inflation und Teuerungen für viele Mitglieder dringende und teils existenzielle Themen. Neben Information zu den eingerichteten Zuschüssen und Unterstützungsmaßnahmen setzte sich die IG Kultur Wien auf politischer Ebene weiter gemeinsam mit anderen Landesorganisationen und der IG Kultur Österreich für den Zugang von NPOs und Vereinen zu Unterstützungen ein.

Gemeinsam mit anderen Landesorganisationen unterzeichneten wir einen offenen Brief der IG Kultur Österreich an Kulturminister Kogler, Arbeitsminister Kocher und Kulturstaatssekretärin Mayer, um Maßnahmen gegen die Kostenexplosion zu fordern.

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/wir-fordern-ein-anti-teuerungspaket-jetzt>

→ Zugangserleichterung für Kultur im öffentlichen Raum

Wir unterstützen die Petition der Wiener Open-Air-Veranstaltungskollektive für eine unbürokratische, niederschwellige und nachhaltige Nutzung des öffentlichen Raums für nicht-kommerzielle musikbezogene Veranstaltungen. Dafür soll die Stadt Wien in Kooperation mit der (club-)kulturellen Szene und ihren zugehörigen Institutionen ein Pilotprojekt durchführen und geeignete Orte bereitstellen.

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/petition-zugangserleichterung-fuer-kultur-im-oeffentlichen-raum>

In einer ausführlichen Stellungnahme äußerten wir uns detaillierter zu dem Vorhaben, dass auch im Petitionsausschuss der Stadt Wien behandelt wurde.

<https://www.wien.gv.at/petition/online/PetitionDetail.aspx?PetID=059835de8d1d41b6819826786ba6377c>

→ Gender-Report des BMKÖS

Dem Auftrag des Nationalrats folgend, führte das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) ab 2023 einen Gender-Report im Bereich Kunst und Kultur durch. Die IG Kultur Wien brachte sich in die zwei Workshops und den Studien-Pretest ein, mit Fokus auf Berücksichtigung von trans*, inter* und nicht-binären Personen.

Im Gender-Report werden von Kulturorganisationen unter anderem Gender-Aspekte der Verteilung der Fördermittel, Preise und Stipendien, die Organisationshierarchie und die Bezahlung erhoben.

Der Report soll bis Mitte 2024 vorliegen und zukünftig alle fünf Jahre veröffentlicht werden.

<https://www.bmkoes.gv.at/kunst-und-kultur/Neuigkeiten/start-gender-report.html>

→ Kunst und Kultur im und für den ORF müssen garantiert sein

Dass ein neues Finanzierungsmodell des ORF zum Anlass genommen wird, um Sparmaßnahmen vorzusehen, die vor allem Kunst und Kultur betreffen, war 2023 ein äußerst problematisches Signal. Wir unterstützten den von Gerhard Ruiss initiierten offenen Brief und den Aufruf an den ORF, Kunst und Kultur zu garantieren:

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/kunst-und-kultur-im-und-fuer-den-orf-muessen-garantiert-sein>

→ Drag is not a Crime!

Die Wiener FPÖ mobilisierte 2023 gemeinsam mit Identitären und anderen Rechtsextremen sowie christlichen Fundamentalist*innen gegen öffentliche Drag-Veranstaltungen wie die Kinderbuchlesungen von Candy Licious. Die IG Kultur Wien verurteilte diese Angriffe auf die künstlerische Freiheit. Als Teil des Netzwerks Arts Rights Justice Austria unterstützten wir „Drag is not a Crime“ und riefen dazu auf, dem entgegenzutreten.

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/drag-is-not-a-crime>

In unserer [Dokumentation von Angriffen auf die Freiheit von Kunst und Kultur und auf Kunst- und Kulturarbeiter*innen](#) haben wir diese Angriffe auf Drag-Künstler*innen und auf queere Kunst und Kultur festgehalten.

SERVICE- UND BERATUNGSLEISTUNGEN

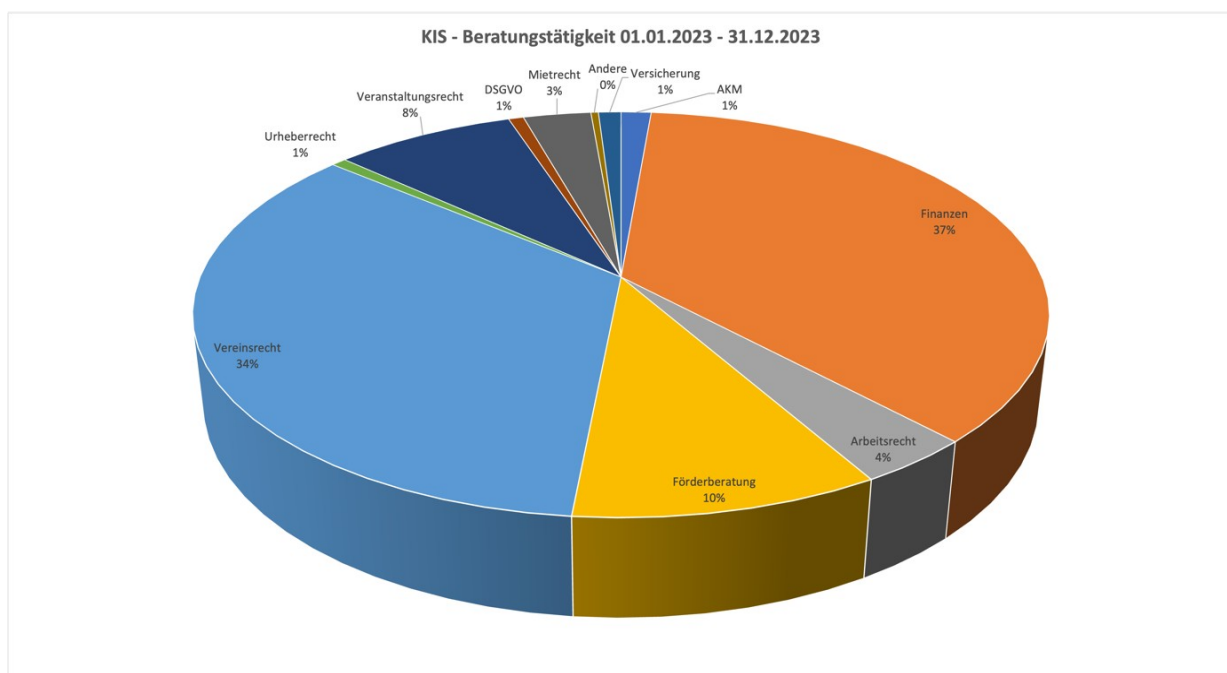
Die IG Kultur Wien begleitet im Sinne einer Interessenvertretung ihre Mitglieder in prekären und von Konflikt geprägten Situationen und fungiert als Vermittlerin. Sie will Mitgliedern über Beratung hinausgehende Hilfestellungen bieten und kulturpolitisch intervenieren.

→ Mitgliederservice

- Information und Beratung zu Vereinen, Förderungen und Kultur-Veranstaltung
- Hilfestellung bei rechtlichen Fragen
- Regelmäßige Infos für Kulturarbeiter*innen
- Weiterbildungen (Workshops, Seminare)
- Buchhaltungssoftware
- Gratis-Bezug des Magazins der IG Kultur Österreich
- Stimmrecht beim Preis der freien Szene Wiens
- Sonderkonditionen bei der AKM
- Infobroschüren

→ Kulturinfoservice der IG Kultur Wien

Das Kulturinfoservice der IG Kultur Wien konnte im Jahr 2023 295 Anfragen direkt bearbeiten und weitere 242 Kulturarbeiter*innen über Vorträge und Workshops erreichen.



Die meisten direkten Beratungsanfragen drehten sich um steuerrechtliche Angelegenheiten (37%), Vereinsrecht (34%) und Förderungen (10%).

Beratungen erfolgten telefonisch (58%), per E-Mail (25%), mittels Videokonferenzen (16%) und persönlich vor Ort (1%).

Im Jahr 2023 fanden zusätzlich sieben Workshops statt – größtenteils in Kooperation. Mit dem BMKÖS und dem Office-Ukraine fand im Februar ein Workshop zum Thema „Kunst- & Kulturförderungen“ mit ca. 50 Besucher*innen statt. Im Zuge der Workshop-Reihe „Know your Rights“ des Büros für Selbstorganisation wurden zwei Online-Workshops zu den Themen „Vereine gründen und betreiben“ mit 24 Teilnehmer*innen und „Rechnungswesen für Vereine“ mit 31 Teilnehmer*innen abgehalten. Im September fand ein Online-Workshop zum Thema „Kunst & Kultur finanzieren – Einzel- und Gesamtförderungen der Stadt Wien (Kulturinitiativen)“ statt. An diesem Workshop nahmen 45 Personen teil. In Kooperation mit der „VCC – Vienna Club Commission“ fand im September ein Workshop zum Thema „Kulturverein gründen und betreiben“ statt, an dem 32 junge Kunst- und Kulturarbeiter*innen aus dem Bereich der elektronischen Musik teilnehmen konnten. Zum Jahresende fanden an der Universität für Angewandte Kunst zwei weitere Vorträge zum Thema „Finanzen & Steuern“ sowie „Kunst- und Kultur finanzieren, Teilfinanzierung durch Förderungen“ statt. Die Vorträge wurden von jeweils 37 bzw. 23 jungen Kunst- und Kulturarbeiter*innen besucht.

In Summe konnte das Kulturinfoservice der IG Kultur Wien im Jahr 2023 537 Kulturarbeiter*innen spezifisches Fachwissen durch direkte Beratungen, Vorträge und Workshops vermitteln.

<https://igkulturwien.net/kis>

PREIS DER FREIEN SZENE WIENS 2023



Die IG Kultur Wien vergibt seit 2004 den durch die Stadt Wien finanzierten Preis der freien Szene Wiens sowie zwei Förderpreise.

Wesentliche Zielsetzungen des Preises der freien Szene Wiens sind die verstärkte Sichtbarmachung, Vernetzung und Anerkennung unabhängiger, selbstverwalteter Kunst- und Kulturarbeit, die in der Regel unter prekären Bedingungen geleistet wird. Die partizipativ vergebenen Preise fokussieren den Blick darauf, was in der Stadt Wien abseits von hoch subventionierter und institutionalisierter Kultur stattfindet. Ab 2024 – zum 20-Jahr-Jubiläum – wird sich der Preis der freien Szene auf einer Online-Plattform präsentieren. Damit soll der Preis noch zugänglicher und niederschwelliger werden.

2023 erreichten uns 78 Projekte für den Preis der freien Szene Wiens, fast um die Hälfte mehr als im Vorjahr. Sie bewegen sich in einem breiten Spektrum von Kunstsparten, Genres und Themen und zeigen, wie vielfältig Kunst und Kultur in Wien ist. Die Preisträger*innen wurden von den Mitgliedern der IG Kultur Wien sowie von allen einreichenden Projektverantwortlichen in einem partizipativen Verfahren gewählt, insgesamt gab es rund 290 Wahlberechtigte.

→ Einreichungen

Alle Einreichungen sind als Online-Katalog aufrufbar:

https://igkulturwien.net/fileadmin/Preis_der_freien_Szene_Wiens/2023/Katalog.pdf

→ Klasse haben – Preisverleihung

Am 19. Oktober 2023 fand im FLUCC die Preisverleihung statt. Unter dem Titel „Klasse haben“ widmeten wir uns im Rahmen der Veranstaltung und dem Podium dem Thema Klassismus im Kulturbetrieb. Ergebnisse und Forderungen des Workshops wurden beim Podium am Abend vorgestellt (siehe auch Kapitel Klassismus im Kulturbetrieb im Bereich Interessenvertretung).



Podium „Klasse haben“ mit Susi Rogenhofer (IG Kultur Wien), Araba Johnston-Arthur (Sozialwissenschaftlerin, Kulturarbeiterin), Betina Aumair (Literaturwissenschaftlerin, Autorin), Moderatorin Ivana Pilić.

(Foto: İklim Doğan)

→ Gewinner*innen 2023



Foto: İklim Doğan

Der Preis der freien Szene Wiens 2023 dotiert mit 3.000 Euro ging an:

Semmelweisklinik: Kunst- und Kulturzentrum Semmelweisklinik

Am Standort der ehemaligen Ignaz-Semmelweis-Frauenklinik eröffnete im Juni 2022 das Kunst- und Kulturzentrum Semmelweisklinik, eine für momentan 2,5 Jahre begrenzte Zwischennutzung auf 3.800 Quadratmetern. Aus dem Ziel, einen niederschweligen Raum für Kunst, Kultur und die freie Szene zu schaffen, sind seither 40 Ateliers für rund 80 Künstler*innen und Kulturakteur*innen, sechs öffentliche Veranstaltungsräume, Begegnungszonen und Werkstätten entstanden.

<https://www.semmelweisklinik.at/>

Zwei Förderpreise der freien Szene, dotiert mit je 2.000 Euro, gingen an:

DanceAbility: Jattle, BAM + Poetry

Improvisation mit Tanz, Musik und Text – live, ohne feste Formen und ohne vorhersehbare Bewegungen treten zwei Teams nacheinander miteinander an.

DanceAbility bietet Community Dance für alle an, um mixed-abled Tanz zu fördern und Menschen gemeinsam in Bewegung zu bringen, ergänzt durch Advanced Trainings, Workshops, Labs, Showings und Performances.

<https://www.danceability.at/>

Decolonizing in Vienna!

Kollektive künstlerische Forschung und Vermittlung

Decolonizing in Vienna! ist ein Kollektiv, das sich künstlerisch-forschend und vermittelnd mit kolonialen Spuren in Wien auseinandersetzt. Das Kollektiv bietet Stadtspaziergänge an und fördert den Austausch post- und dekolonialer Theorien, Methoden und Praktiken. Die Stationen sind wichtige historische Orte, an denen das koloniale Erbe Wiens immer noch sichtbar ist.

<https://decolonizinginvienna.at/>

<https://igkulturwien.net/preis-der-freien-szene/preis23>

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOOPERATIONEN

Die Öffentlichkeitsarbeit der IG Kultur Wien konzentrierte sich 2023 vor allem auf die kulturpolitischen Schwerpunktthemen: Fair Pay und Klassismus. Aus aktuellem Anlass kommentierten wir die Kulturstrategie der Stadt Wien 2030 und reagierten auf aktuelle politische Themen mit Stellungnahmen, Briefen oder Aufrufen. Weiters war – wie jedes Jahr – der „Preis der freien Szene Wiens“ wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit. 2023 gab es erstmals eine verstärkte Sichtbarmachung auf Instagram. Um die Reichweite unserer Positionen und (Service-)Aktivitäten zu verstärken, setzten wir auch 2023 wieder verstärkt auf zahlreiche Kooperationen.

Unsere primären Infokanäle:

→ Website

www.igkulturwien.net

→ Social Media

Instagram: 2023 haben wir, insbesondere rund um den Preis der freien Szene Wiens, unsere Öffentlichkeitsarbeit auf Instagram intensiviert, da viele Mitglieder und Einreicher*innen auf diesem Kanal sehr aktiv sind. So haben wir auf Instagram jedes eingereichte Projekt einzeln vorgestellt, weiters haben wir die Aktivitäten zum Schwerpunktthema Klassismus beim Preis der freien Szene Wiens (Interview, Workshop, Podium) hier regelmäßig vorgestellt und beworben.

Unser Instagram-Kanal hatte Ende 2023 rund 2.250 Follower*innen, rund 1/3 mehr als ein Jahr zuvor.

Facebook: Wir betreiben weiterhin eine Facebook-Seite sowie eine öffentliche Gruppe. Die Facebook-Seite hatte Ende des Jahres 2023 rund 3.030 Abonnent*innen, die Facebook-Gruppe über 5.300 Mitglieder.

In der Gruppe posten Vereine, Kulturinitiativen, Kunst- und Kulturarbeiter*innen ihre Ankündigungen und diskutieren über kulturpolitisch relevante Themen.

X/Twitter ermöglicht uns raschen Austausch zu kulturpolitischen Themen. Der Account hat mehr als 2.100 Follower*innen.

→ IGKW-News

Unser Newsletter ist ein wichtiges Sprachrohr für die Aktivitäten der IG Kultur Wien und kulturpolitisch relevante Themen. 2023 haben wir das Profil der jeweiligen Newsletter für Mitglieder bzw. Kulturinteressierte geschärft. Die Ausgabe für Mitglieder erscheint alle 14 Tage, einen Info-Newsletter für kulturpolitisch Interessierte versenden wir ein Mal pro Monat.

→ **Presseaussendungen:**

[Fair Pay-Evaluation der Stadt Wien gut, aber lückenhaft](#) (16. 2. 2023)

[Der Preis der freien Szene Wiens 2023 geht an das Kunst- und Kulturzentrum Semmelweislinik](#) (19. 10. 2023)

→ **Kooperationen und Medienpartner*innenschaften**

[Flucc](#) – Austragungsort der Verleihung des Preises der freien Szene Wiens. Raumkooperation und Öffentlichkeitsarbeit

[Augustin](#) – erste österreichische Boulevardzeitung. Medienpartnerschaft zur Bewerbung des Preises der freien Szene Wiens

[Artists for Future](#) – die IGKW unterstützt und teilt Ankündigungen, Anliegen und Aufrufe der Initiative.

[Arts Rights Justice](#) – Kooperation für Öffentlichkeitsarbeit sowie zur Dokumentation von Angriffen auf die Freiheit von Kunst und Kultur.

[Bureau für Selbstorganisation](#) – Kooperation für Workshops.

[Basis.Kultur.Wien](#) – Kooperation für Workshops.

[Die Angewandte](#) – Kooperation für Workshops.

[Handbuch Selbstorganisation](#) – Das 2021 erschienene Handbuch Selbstorganisation von Elisabeth Hanzl und Andreas Maier gibt es als PDF zum Download und als Broschüre u.a. bei der IG Kultur Wien zu den Bürozeiten. Statt eines Verkaufspreis bitten die Autor*innen um eine Spende an eine emanzipatorische Gruppe eures Vertrauens.

[IG Kultur Österreich](#) – als bundesweite Interessengemeinschaft ist die IG Kultur Österreich ständige Kooperationspartnerin in verschiedenen kulturpolitischen Belangen sowie für Workshops.

[Office Ukraine. Shelter for Ukrainian Artists](#) – Kooperation für Workshops.

[Radio ORANGE 94.0](#) – regelmäßige Kooperation zur Übertragung der Radiosendung Frei*Raum*Kultur sowie Medienpartnerschaft zur Bewerbung des Preises der freien Szene Wiens.

[Vienna Club Commission](#) – Vernetzungsarbeit mit Fokus auf Clubkultur und Veranstalten, Open Air Workshop, gemeinsame Kooperation „Open Air Guide“, Know-How Austausch u.a. zu Veranstaltungsrecht.

[Zirkus, Oida!](#) – Kooperation zur Präsentation des Online-Kalenders [Zirkustermine.at](#) als Plattform für alle Zirkusveranstaltungen in ganz Österreich.